

# Aufklärung Impfung



## Verhalten nach der Impfung

Der Impfling bedarf keiner besonderen Schonung, ungewohnte körperliche Belastungen sollten aber innerhalb von 3 Tagen bei Totimpfstoffen bzw. 1-2 Wochen nach der MMR-Impfung vermieden werden.

Bei Personen, die zu Kreislaufreaktionen neigen oder bei denen Sofortallergien bekannt sind, muss der Arzt vor der Impfung darüber informiert werden.

## Mögliche Lokal- und Allgemeinreaktionen nach der Impfung

Nach der Impfung kann es neben der angestrebten Immunität und damit dem Schutz vor der Erkrankung an der Impfstelle sehr häufig zu Rötung oder schmerzhafter Schwellung kommen. Dies ist Ausdruck der normalen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff und tritt meist innerhalb von 1 bis 3 Tagen, selten länger anhaltend, auf. Gelegentlich schwellen nahe gelegene Lymphknoten an. Gelegentlich kann die gesamte Extremität (Bein oder Arm) anschwellen. Ebenfalls kann es innerhalb von 1 bis 3 Tagen zu Störungen des Allgemeinbefindens wie Temperaturerhöhung, grippeähnlichen Symptomen (Frösteln, Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit), und Husten, Unruhe, Reizbarkeit und ungewöhnlichem Schreien kommen. Desgleichen sind Appetitlosigkeit, Übelkeit, Erbrechen oder Durchfall möglich. Gelegentlich tritt Fieber von 39°C und höher auf. In der Regel sind die genannten Reaktionen vorübergehend und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

## Sind Impfkomplicationen möglich?

Impfkomplicationen sind über das normale Maß einer Impfreaktion hinausgehende Folgen der Impfung, die den Gesundheitszustand des Impflings deutlich belasten. Reagiert ein Säugling oder ein junges Kleinkind auf die Impfung mit Fieber, kann es selten auch zu einem Fieberkrampf kommen. Dieser bleibt in der Regel ohne Folgen. Allergische Reaktionen sind sehr selten. Meist richten sie sich gegen Begleitstoffe im Impfstoff wie Gelatine oder Antibiotika. Über einen allergischen Schock wurde nur in Einzelfällen berichtet. Ebenfalls nur in Einzelfällen kam es nach der Impfung zu Hauteinblutungen infolge verminderter Blutplättchenzahl. In der Regel klingen sie rasch und folgenlos ab, schwerere Verläufe gibt es nur in Einzelfällen.

## Besonderheiten Masern-Mumps-Röteln (MMR) Impfung

Bei der MMR Impfung ist eine Lebendimpfung, das heißt es werden aktive („lebendige“) aber abgeschwächte Viren verimpft. Die Impfviren werden nicht auf Kontaktpersonen übertragen; die Impfung eines Kindes ist also risikolos, auch wenn in der Umgebung eine Schwangere lebt.

1 bis 2 Wochen nach der Impfung zeigen etwa 2 Prozent der Geimpften leichte Anzeichen einer Masern-, Mumps- oder Röteln-Infektion, die nicht ansteckende sogenannte Impfkrankheit: Es kommt zu Fieber z. B. verbunden mit einem schwachen masernähnlichen Ausschlag. Gelegentlich schwillt die Ohrspeicheldrüse leicht an. Bei Jugendlichen und Erwachsenen sind vorübergehende Gelenksbeschwerden beobachtet worden, sehr selten bei Kindern. Sehr selten schwillt der Hoden vorübergehend leicht an oder die Bauchspeicheldrüse reagiert leicht und vorübergehend (Enzymanstieg). In der Regel sind alle diese Erscheinungen vorübergehender Natur und klingen rasch und folgenlos wieder ab.

Die MMR-Impfung sollte nicht bei Schwangeren erfolgen, da ein theoretisches Risiko für das Kind im Mutterleib durch die Impfviren besteht. Aus dem gleichen Grund ist für die Dauer von 1 Monat nach der Impfung eine Schwangerschaft zu verhüten.

## Wer soll nicht geimpft werden?

Wer an einer akuten, behandlungsbedürftigen Krankheit mit Fieber (über 38,5 °C) leidet, soll nicht geimpft werden. Wenn eine Überempfindlichkeit gegenüber einem Impfstoffbestandteil besteht oder wenn nach einer früheren Impfung gegen einen oder mehrere der im Impfstoff enthaltenen Erreger Krankheitssymptome aufgetreten waren, berät der impfende Arzt über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer weiteren Impfung.

# Einverständniserklärung

Name des Impflings \_\_\_\_\_, geb. am \_\_\_\_\_

Ich bin über Impfungen aufgeklärt worden, habe keine weiteren Fragen und willige in Impfungen ein. Sollten sich noch Fragen ergeben, kann ich diese jederzeit stellen.

Vermerke: \_\_\_\_\_

Eckental, den \_\_\_\_\_

Unterschrift des Impflings bzw. des Sorgeberechtigten

Unterschrift des Arztes/der Ärztin